

Spaß im „Turn-Dschungel“

Faschingsturnen der Turnabteilung bot viele Attraktionen

Geiselhöring. (aha) Einen derartigen Andrang wie am gestrigen Nachmittag verzeichnete das Faschingsturnen der TV-Turnabteilung in den zurückliegenden Jahren wohl noch nie. An die 300 große und kleine Besucher waren in die Labertalhalle gekommen, um einige Stunden Spaß und Freude beziehungsweise angenehme Unterhaltung zu erleben. Das Trainerinnenteam und andere Helferinnen und Helfer hatten dafür stundenlange Vorbereitungsarbeiten erledigt und einen abwechslungsreichen „Turn-Dschungel“ aufgebaut, in dem für die Kinder aller Alterstufen eine Vielzahl von Übungs- und Spielstationen geboten war.

Mit einer zünftigen Polonaise und dem beliebten „Ententanz“ wurde die „nährische Turnstunde“ eröffnet. Danach hob sich der Vorhang zum Teil 3 der Labertalhalle, wo die dort zur Verfügung stehenden Übungs- und Spielstationen sofort von den jubelnden Kindern in Beschlag genommen wurden. Um einen geregelten Ablauf zu gewährleisten und um Unfälle zu vermeiden, waren an jeder Gerätekombination Aufsichten vorhanden, die natürlich auch, wenn nötig, Hilfestellung gaben. Das maskierte Volk nutzte die Gelegenheit, sich nach Herzenslust an den Stationen auszutoben.



Auf der Riesenschaukel kitzelte es ganz schön im Bauch.

Ständig besetzt war beispielsweise die Riesenschaukel. Eine Langbank an zwei Klettertauen befestigt erlaubte große Schwünge, sodass es beim Hin- und Herschwingen im Bauch ganz gewaltig kribbelte. Wer Tarzan nacheifern wollte, konnte das an einem frei hängenden Tau als „Liane“ oder an der Ringeschaukel von

einem Kasten aus tun. Mordsspaß bereitete das Trampolin, auf dem die größeren wie die kleineren Kinder sich als „Artisten“ zeigen durften. Sehr beliebt waren auch die Stationen, an denen nach unterschiedlichen Aufstiegsmöglichkeiten „Mutsprünge“ in die Tiefe auf weiche Matten möglich waren. Auf einer äußerst wackeligen „Dschungelbrücke“, aus Sprungseilen zwischen den Holmen eines Barrens gebildet, galt es, das Gleichgewicht zu halten und Schritt vor Schritt zu setzen, um ohne Absturz das rettende Ufer auf der anderen Seite des „Urwaldflusses“ zu erreichen.

Während sich die Kinder an den Spiel- und Gerätestationen beschäftigten, hatten die Erwachsenen die Möglichkeit, sich im vorderen Bereich der Halle mit Kaffee und Kuchen oder anderen Getränken zu versorgen und die Unterhaltung an den Tischen zu genießen. Natürlich wurden sie zwischenzeitlich auch immer wieder ihren Kindern abgeholt, um diese bei ihren Kunststücken zu bewundern. Und gar manches Kind wollte es nicht für wahr haben, dass die



An der wackeligen „Dschungel-Brücke“ herrschte

fetzige Faschingsturnstunde nach zweieinhalb Stunden schon zu Ende sein sollte. Das zeigt, dass sich die zeitaufwändigen Vorbereitungsarbeiten der TV-Turnerinnen wirklich gelohnt haben.



Mit kleiner Hilfestellung macht der „Sprung in die Tiefe“ richtig Spaß.